

Der „Pont Adolphe“ wird nach der Renovierung um anderthalb Meter breiter sein

OA-749 hat angedockt

Verkehr wird ab März 2014 über die provisorische Brücke aus Stahl umgeleitet

VON PAUL HINGER

Nachdem gestern die letzte Stahlplatte der „blauen“ Brücke über dem Petrusstal montiert wurde, werden nun die technischen Feinheiten des Provisoriums in Angriff genommen. Ab März soll dann der Verkehr über das neue Konstrukt mit der Bezeichnung OA-749 umgeleitet werden. Zeitgleich wird mit der Instandsetzung des „Pont Adolphe“ begonnen.

Am 6. August wurden die ersten Stützpfiler und Längsträger des blauen Stahlriesen installiert, der parallel zur Adolphe-Brücke errichtet wurde. Knapp vier Monate später hat der etwa 1415 Tonnen schwere Bausatz planmäßig an die gegenüberliegende Seite am Fuße der „Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat“ angedockt.

In den nächsten Tagen und Wochen werden nun die für Passanten weniger sichtbaren Infrastrukturarbeiten durchgeführt. Dazu gehören der Anschluss der Straße zwischen

dem Boulevard Royal und der Avenue de la Liberté, das Anpassen des Bürgersteigs, das Verlegen der Stromleitungen sowie die Installation einer Fahrbahnbeleuchtung.

„Anfang März wird der gesamte Verkehr über die blaue Stahlbrücke umgeleitet. Hierfür mussten die zwei Grünflächen vor der BCEE abgetragen werden. Das Gemäuer der beiden Blumenbeete auf der „Place de Metz“ wird samt Geländer aufgehoben und nach abgeschlossener Renovierung wieder an ihren Platz zurückkehren“, erklärt Marc Ries, Verantwortlicher für das Brückenprojekt. „Den prächtigen Baum auf der Bahnhofseite wollten wir vor einer Abholzung schützen. Seine Wurzeln wurden mit einer schützenden Betondecke, einer sogenannten „Wurzelbrücke“, versehen, und der Verkehr wird um ihn herumgeleitet.“

Die Fahrbahnen werden in wenigen Monaten folgendermaßen aufgeteilt: Zwei Spuren für Autoverkehr, eine Busspur und ein einziger

Bürgersteig. Letzterer wird mit einer zweieinhalb Meter hohen Schallschutzwand bestückt.

Zu 100 Prozent recycelt

Der Verlust der dritten Spur wurde in zahlreichen Verkehrssimulationen überprüft und sollte keine Probleme darstellen. „Auch die zukünftige Großbaustelle des Projekts ‚Royal Hamilius‘ wurde bei diesen digitalen Versuchen berücksichtigt“, versichert Marc Ries. Bevor der Verkehr rollen darf, wird die Brücke, nach den theoretischen Berechnungen am Computer, auch in der Praxis einem Belastungstest mittels beladener Lastwagen unterzogen. Werden keine größeren Abweichungen von errechneten Werten festgestellt, wird die provisorische Brücke für den Verkehr freigegeben.

Die Brücke ist nur gemietet. Das bedeutet, dass die blaue Brücke 2016 nach geleistetem Dienst wieder abmontiert und zurück an den Hersteller gehen wird. Dieser ist auch

für die Instandhaltung sowie für die Demontage verantwortlich. Der überdimensionale Bausatz besteht aus 100-prozentig recyceltem Material. Einige Teile waren also schon auf anderen Baustellen im Einsatz. Sie wurden für das Renovierungsprojekt über dem Petrusstal lediglich überarbeitet und angepasst.

Wappen werden erneuert

Sobald der „Pont Adolphe“ für den Verkehr gesperrt ist, wird er im Frühjahr zuerst regelrecht eingepackt. Das errichtete Baugerüst wird integral mit Planen eingedeckt, die die Umwelt gegen Lärm und Staub schützen. Erst dann folgt der Rückbau der alten Fahrbahn, gefolgt vom symmetrischen Abtragen des kompletten Mauerwerks. Die einzelnen Natursteine werden nummeriert, gesäubert und für die nächsten zwei Jahre eingelagert. Allein die nackte Grundstruktur bleibt bestehen. Die Brücke bekommt eine neue Fahrbahndecke, die auf beiden Seiten um 75 Zentimeter verbreitert

wird. Die seit langem angekündigte Straßenbahn wurde mit eingeplant. Deswegen müssen auch die in Stein gehauenen Wappen beidseitig ersetzt werden. Sie werden dreidimensional eingescannt, computergesteuert aus Steinrohlingen ausgefräst und von Steinmetzen detailgetreu nachgebildet. Die Originale werden ebenfalls gereinigt im Museum „Dräi Eechelen“ ausgestellt.

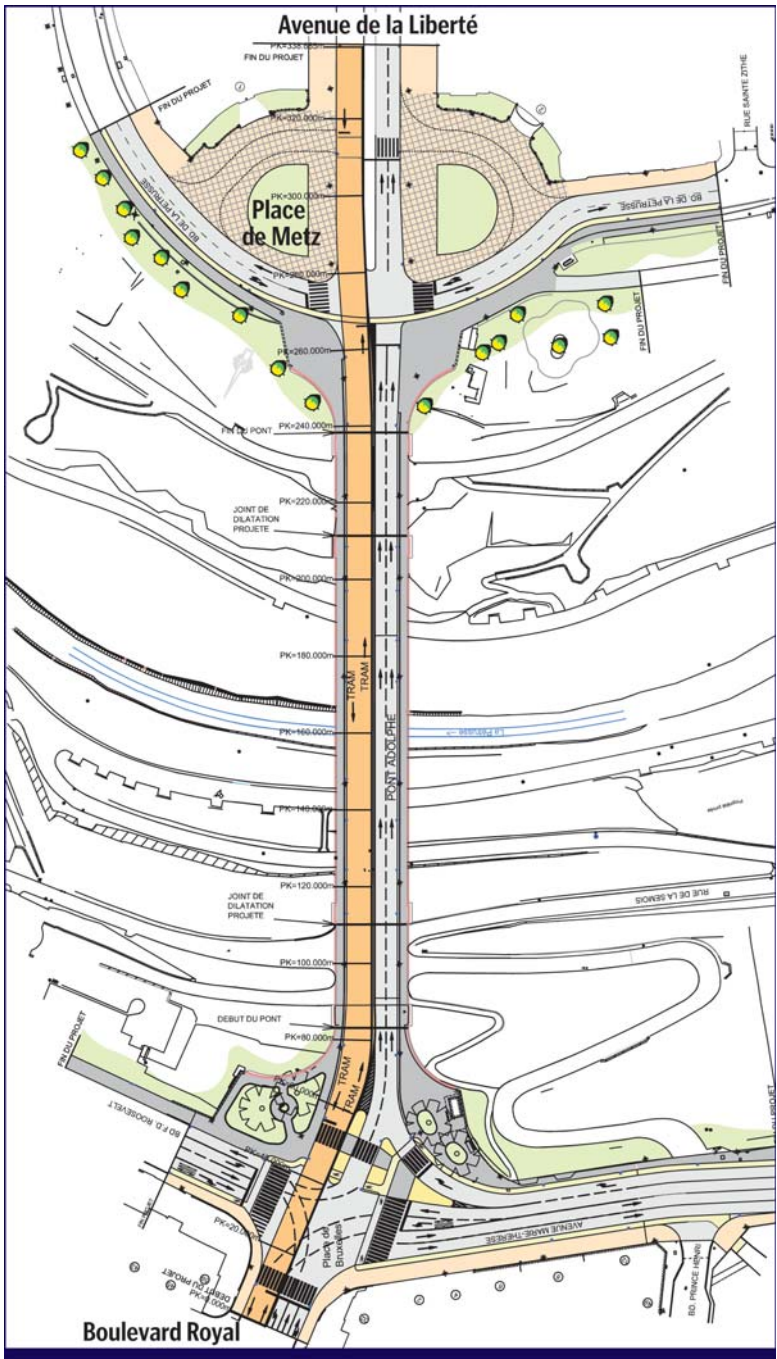
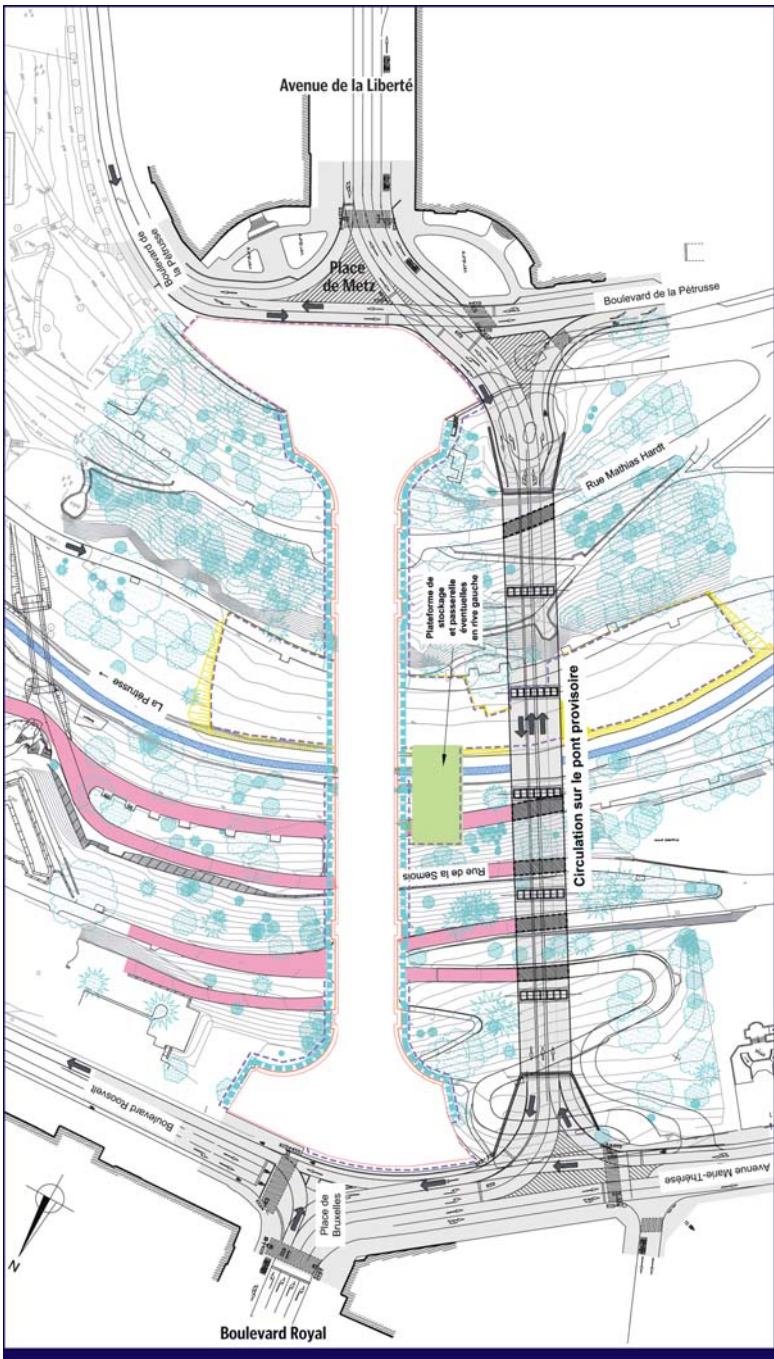
Im Laufe des Jahres 2015 geht es an die eigentlichen Renovierungsarbeiten. Dazu gehört das Verstärken und Versteifen des Bogens. Der Bogen des „Pont Adolphe“ hat in fünf unterschiedlichen Höhen ernstzunehmende Risse bekommen. Die Verbindung zwischen den Steinen hat sich mit den Jahren gelöst und der Bogen an Stabilität verloren. Deswegen mussten bereits im Jahr 2003 provisorische Eisen samt Ankerköpfen montiert werden, um die Steifigkeit und Sicherheit zu gewährleisten. Das gleiche passiert nun auch bei der Renovierung. 500 dieser Stangen werden den Bogen



Finaler Wachstumsschub: Am Mittwoch wurden die letzten Längsträger an ihren Bestimmungsort gehievt (unser Bild). Gestern wurde die letzte Stahlplatte auf der Konstruktion installiert.

pro Seite verstärken, allerdings werden sie nach der Fertigstellung nicht mehr sichtbar sein.
Wenn alles nach Plan verläuft, soll der Verkehr ab Ende 2016 wieder über die renovierte Adolphe-Brücke mit breiter Fahrbahndecke rollen. Alle Arbeiten samt Neugestaltung der „Place de Bruxelles“, der Wiederherstellung der Place de Metz und Abbau des Provisoriums sollen 2017 abgeschlossen sein.

Schon 25 000 Besucher
Nach dreijähriger Bauzeit wurde der „Pont Adolphe“ am 24. Juli 1903 in Betrieb genommen. Damals galt die 153 Meter lange Brücke als größte Bogenbrücke der Welt. Wer mehr über die 100-jährige Geschichte und die Renovierung der Adolphe-Brücke erfahren möchte, sollte das „Visiting-Center“ am Boulevard Roosevelt, gegenüber des alten Casinos, besuchen. Seit seiner Eröffnung im Januar 2013 sind bereits rund 25 000 interessierte Besucher vorbeigekommen.



Ab März 2014 fließt der Verkehr über die „Place de Metz“ bei der Sparkasse (oben), wo die Blumenbeete an der Av. de la Gare provisorisch entfernt wurden.

Ein Blick ins Jahr 2016: Die provisorische Brücke ist wieder weg und über den Pont Adolphe führt die Tram (gelbe Linie). (GRAFIKEN: PONTS&CHAUSSÉES)



Die Wurzeln der Bäume im Umfeld der Brücke werden von einer Decke aus Beton geschützt. (FOTOS: TANIA FELLER)



Am gestrigen Nikolaustag machte die letzte Stahlplatte die provisorische Überbrückung des Petrusstals perfekt.